

Gemeindeblatt Mals
3/2019

MALS | Flora und Fauna in Mals und Umgebung

Wiesenbrüter in der Terra Raetica

Interreg-Projekt Italien-Österreich (Kleinprojektefonds)

Projektträger: Gemeinde Mals - Projektpartner: Gemeinde Mals und Galtür/Nordtirol

Weitere Projektpartner: Unesco Biosphärenreservat Engadin Val Müstair und Nationalparkforum Engadina Bassa/Val Müstair mit eigener Finanzierung

Wiesenbrüter in Not

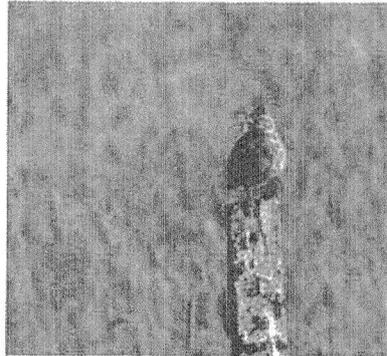
Wiesenbrüter zählen heute europaweit zu den gefährdetsten Vogelarten. Als Bodenbrüter leiden sie in besonderem Maße unter der intensiven Landwirtschaft. Intensivkulturen, fehlende Brachflächen, Unmengen Gülle und zu viele Pestizide haben die Landschaft verändert und vielen Feldvögeln den Lebensraum genommen. Auch die Insektennahrung ist drastisch zurückgegangen. Vor allem setzt die immer frühere Mahd den Bodenbrütern zu. Sie haben kaum eine Chance, ihre Brut erfolgreich aufzuziehen und kommen im wörtlichen Sinne unter die Räder bzw. unter den Mähbalken.

Die Situation in Südtirol

Die Lage der Wiesenbrüter hat sich auch in Südtirol deutlich verschlechtert. Bereits in den 1980-1990er Jahren waren die Schwerpunkte ihrer Verbreitung auf die Wiesen des Obervinschgaus und des Pustertales beschränkt. Einst freie Wiesen und Äcker wurden in Obstkulturen umgewandelt, die für Bodenbrüter ungeeignet sind und den Verlust ehemaliger Lebensräume mit sich brachte. Kiebitz und Rebhuhn sind als Brutvögel bereits ausgestorben. Die Wachtel und der Wachtelkönig sind nur noch an wenigen Standorten nachweisbar. Auch die Bestände von Braunkehlchen und Feldlerche sind erschreckend zurückgegangen. In den Tallagen der großen Täler sind diese Arten bereits verschwunden. Nur in höheren Lagen, wo die Mahd spät genug erfolgt oder die Wiesen nicht zu intensiv bewirtschaftet werden, kommen sie noch vor.

Die Malser Haide - ein Hotspot für Bodenbrüter

Auf der Malser Haide wurden im Jahr 2011 noch gute Bestände des Braunkehlchens und der Feldler-



Felderlerche



Braunkehlchen

che verzeichnet, auch Wachtel und Wachtelkönig waren noch mehrfach vertreten. Wie aber eine aktuelle Erhebung im Frühjahr 2018 auf einer Teilfläche (1x1 km-Quadrat) im oberen Teil der Malser Haide zeigt, ist die Dichte von Feldlerche und Braunkehlchen um etwa zwei Drittel gesunken ist. Im unteren Abschnitt der Malser Haide kommen die beiden Arten wegen der zunehmenden Intensivierung und der zu frühen Mahd wohl nicht mehr vor.

Wir tun etwas für die Wiesenbrüter
Der Obervinschgau zählt zu den besten Standorten von Wiesenbrütern in Südtirol. Angesichts der dramatischen Abnahme dieser Kulturlandvögel besteht allerdings dringender Handlungsbedarf. Es sind geeignete Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Lebensraumbedingungen zu planen.

Daher werden 2019 und 2020 auf der Malser Haide und im Matschertal in ausgewählten Gebieten Erhebungen durchgeführt, um den aktuellen Stand über die Wiesenbrüter zu erhalten. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für bewusstseinsbildende Maßnahmen und die Erarbeitung von Managementplänen zum Schutze der Wiesenbrüter. Der Kanton Graubünden (Unesco Biosphä-

renreservat Engadin Val Müstair und Nationalparkforum Engadina Bassa/Val Müstair) beteiligt sich als Partner und mit eigener Finanzierung an dem grenzüberschreitenden Terra Raetica Wiesenbrüter-Projekt.

Die Mitarbeit der Bauern ist unabdingbar für die Zukunft der Wiesenbrüter

Ohne die Mitarbeit der Bauern und deren Verständnis für die Bedürfnisse der Wiesenbrüter können dringende Maßnahmen nicht erfolgreich durchgeführt werden. Im Rahmen dieses Projektes ist daher auch die Entwicklung eines auf Wiesenbrüter abgestimmten landwirtschaftlichen Betriebsmodells vorgesehen. In freiwilliger Zusammenarbeit mit Bauern und unter der Federführung des Beratungsringes Berglandwirtschaft BRING sollen Betriebsmodelle erstellt und notwendige Entschädigungen für Ertragsausfälle berechnet werden (Ausgleichszahlungen durch die Autonome Provinz Bozen-Südtirol). Fachinstitute für die Erforschung der Vogelwelt (z.B. Schweizerische Vogelwarte) und Forschungsanstalten für Biologischen Landbau (z.B. FiBL, Schweiz) sollen beratend in das Projekt eingebunden werden. Bauern und Bürger sowie lokale Medien werden im Rahmen von Treffen,

PRÄMAJUR | HGV

Gemeinsam zu einer Feriendestination entwickeln

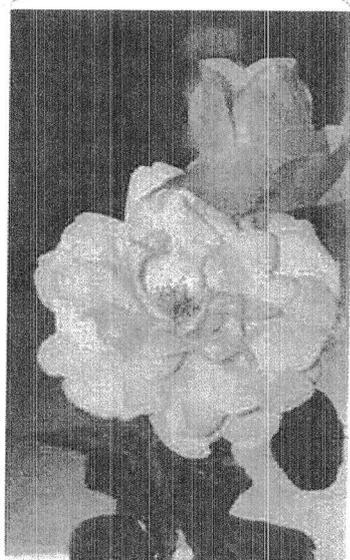
Begehungen, Vorträgen und Informationsveranstaltungen über das Projekt und die geplanten Maßnahmen für die Wiesenbrüter informiert. Interessierte Grundbesitzer und Bauern können sich bereits jetzt beim Gemeindereferenten Günther Wallnöfer (Tel. 346 165 0556 oder guenther.wallnoefer@hotmail.com) melden.

HGV-Gebietsversammlung im Obervinschgau abgehalten

Projektziele kurz zusammengefasst: Kenntnis über die aktuelle Situation der Wiesenbrüter im Raetischen Dreieck: Obervinschgau, Unterengadin und Oberinntal/Galtür. Erarbeitung räumlicher Vorranggebiete für zukünftige Maßnahmen. Betriebsmodell für die Landwirtschaft mit Erhebung der nötigen Ausgleichszahlungen durch die Autonome Provinz Bozen-Südtirol Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierungskampagne für die Bedeutung von Wiesenbrütern in der Region und für eine nachhaltige Bewirtschaftung nach ökologisch-biologischen Kriterien.

Für die Durchführung des Interreg-Projektes ist ein Betrag von 22.900 Euro vorgesehen.

Gemeinde Mals, April 2019

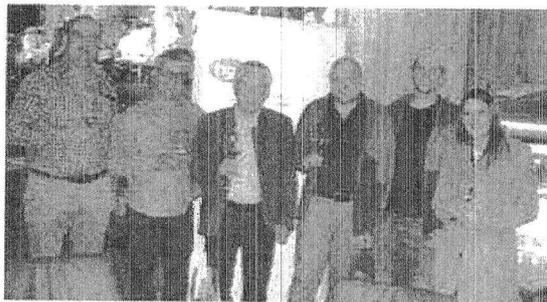


Einem schönen Muttertag

Prämajur – Kürzlich fand die Gebietsversammlung im Obervinschgau der Ortsgruppen Mals, Prad, Schluderns, Glurns und Taufers i. M. des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HG) im Hotel „Watles“ in Prämajur statt.

Gerade in einem touristisch gering entwickelten Gebiet, wie dem oberen Vinschgau, sei es von großer Wichtigkeit, wenn man sich gemeinsam zu einer Feriendestination entwickeln könnte, sagte der Malser HG-Ortsobmann Klaus Pobitzer. Wichtig seien in diesem Zusammenhang auch Leitbetriebe, die Beispiel gebend gewisse Vorreiterrollen übernehmen und entsprechend positive Wahrnehmung schaffen. Pobitzer bedankte sich bei den Gemeindeverwaltungen und den Vertretern des Tourismusvereines für die gute und sehr konstruktive Zusammenarbeit. HG-Ortsobmann Karl Pfitscher gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass es nach wie vor sinnvoll sei, einen Zusammenschluss des Schigebietes Watles mit der Schiregion Haideralm-Schöneben anzustreben. Nur dadurch könne man die Schiregion Obervinschgau stärken und auf längere Zeit wirtschaftlich erfolgreich machen. Zu begrüßen seien weiters die wieder erlebten Bemühungen zur Errichtung eines Golfplatzes im Gemeindegebiet von Glurns.

Hausherr Georg Ziernhöld betonte in seinen Grußworten, dass seiner Mei-



Ortsobmann Oswald Wallnöfer, Georg Ziernhöld, Gebietsobmann Karl Pfitscher, Ortsobmann Klaus Wallnöfer, Ortsausschussmitglied Georg Steiner und Carmen Dezini.

nung nach die Produktgestaltung im Tourismus von großer Wichtigkeit sei. Aus eigener Erfahrung könne er sagen, dass er den Erfolg seines Betriebes im Thema „Oldtimerhotel“ gefunden habe.

Im Fachteil der Versammlung referierte Carmen Dezini von der Abteilung IT / Online Marketing im HG über Maßnahmen und Möglichkeiten zur Steigerung von Buchungen über die neuen Medien.

Verbandssekretär Helmuth Rainer informierte abschließend unter anderem über aktuelle Bestimmungen der Steuergesetzgebung, über die Möglichkeit zur Absolvierung der Arbeitssicherheitskurse für Mitarbeiter mittels e-learning und die derzeit geltenden Möglichkeiten und Bestimmungen bei Förderungen. |



DISCOFOX
POLKA BOARISCH WALZER

Dienstag 28. Mai 2019

mit der Volkstanzgruppe Mals
um 20.00h - Turnhalle der GS-Mals

